

Schwefel, Erdhatz und anderen brennbaren Materien, die in Töpfen und Röhren auf die feindlichen Schiffe geschleudert wurden. Das Feuer brannte sogar unter dem Wasser und setzte dort die zerstörende Wirkung fort. Da die Kunst einer solchen Zubereitung sehr geheim gehalten wurde, so ging sie in der Folge ganz verloren.

Von Aegypten aus verbreitete sich die Lehre Mohammed's in das Innere Afrikas. Die hier nomadisch lebenden Barbaren fühlten sich durch Leben und Sitte den Siegern verwandt und traten zu ihnen wie zu Brüdern freudig über. Hartnäckig aber war der Kampf mit den Mauren und dauerte eine Reihe von Jahren mit wechselndem Glücke fort. Endlich jedoch gelang dem arabischen Feldherrn Musa die völlige Unterjochung Afrikas. Die ganze Nordküste, einst der Sitz römischer Bildung und Kunst, schied nunmehr aus der Reihe der gebildeten Länder. Wohlberittene Beduinenstämme gründeten mohammedanische Räuberstaaten auf den Trümmern alter Cultur und Herrlichkeit.

Kaum war der Kampf hier geendet, und die arabische Macht neu gestärkt und vermehrt; so erhielt eben dieser Musa eine gute Veranlassung, auch das Reich der Westgothen in Spanien zu stürzen. Dieses war durch seine schwachen und schlechten Könige, so wie auch durch Zwietracht der Großen ganz in Ohnmacht versunken. Eben jetzt, im Jahre 710, hatte Roderich den König Witiza vom Throne gestoßen und sich desselben bemächtigt. Aber die Kinder des unglücklichen Königes wandten sich mit mehreren Vornehmen an die Araber und riefen sie um Hülfe an gegen den frechen Kronräuber. Dieser Ruf kam dem Musa ganz erwünscht. Zuvor schickte er seinen Unterfeldherrn Tarif mit einem Heere über die Meerenge, um die Treue der neuen Freunde zu prüfen. Dieser landete an den Küsten von Andalusien und setzte sich auf einem Berge fest, der die südlichste Spitze Europas bildet und von den Alten Calpe genannt wurde. Seitdem bekam dieser den Namen Gibel al Tarif, d. i. Berg des Tarif, woraus der Name Gibraltar entstanden